

Bonhoeffer behielt bis zuletzt seinen innigen Glauben an seinen Gott. Einer seiner letzten Sätze war: „Dies [ist] für mich das Ende, aber auch der Anfang [...].“

Der Arzt, der Bonhoeffer während seiner letzten Stunden betreute, schrieb über Bonhoeffers letzte Stunden 1945: „Durch die halb geöffnete Tür eines Zimmers im Barackenbau sah ich vor der Ablegung der Häftlingskleidung Pastor Bonhoeffer in innigem Gebet mit seinem Herrgott knien. Die hingebungsvolle und erhörungsgewisse Art des Gebetes dieses außerordentlich sympathischen Mannes hat mich auf das Tiefste erschüttert. [Er] bestieg dann mutig und gefasst die Treppe zum Galgen. Ich habe in meiner fast 50jährigen ärztlichen Tätigkeit kaum je einen Mann so gottergeben sterben sehen.“

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Die „Andacht in der Tüte“ ist in der Achimer St.-Laurentius-Kirche frei erhältlich. Gebrauchsanweisung: Bequem hinsetzen, Kerze anzünden, lesen oder vorlesen (lassen).

*Redaktion und V.i.S.d.P.: Christoph Maaß, Pfarrstr. 1, 28832 Achim,
chmaass@nord-com.net. Die Andachten sind online auch unter
<https://st-laurentius-achim.de> zu finden*

Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Kirche Achim

Die Andacht in der Tüte

**Lichtblicke und Nachdenkliches
in Zeiten der Corona-Krise**

5/2020

ST. LAURENTIUS
ACHIM
Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde

Psalm zum Karfreitag (Psalm 22)

- 2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.
- 3 Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.
- 4 Aber du bist heilig,
der du thronst über den Lobgesängen Israels.
- 5 Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.
- 6 Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.
- 7 Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.
- 8 Alle, die mich sehen, verspotten mich,
sperrten das Maul auf und schütteln den Kopf:
- 9 „Er klage es dem Herrn, der helfe ihm heraus
und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.“
- 12 Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.
- 16 Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,
und meine Zunge klebt mir am Gaumen,
und du legst mich in des Todes Staub.
- 19 Sie teilen meine Kleider unter sich
und werfen das Los um mein Gewand.
- 20 Aber du, Herr, sei nicht ferne;
meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Psalm 22,2–9.12.16.19–20

Salto mortale zurück ins Mittelalter

Vor 75 Jahren starb Dietrich Bonhoeffer. In den letzten Tagen des 2. Weltkrieges war der evangelische Theologe auf ausdrücklichen Befehl Adolf Hitlers hingerichtet worden. Bonhoeffer gehörte zum Kreis der Mitwisser von missglückten Attentaten auf Hitler.

Bonhoeffer hatte bereits 1933 mit geradezu hellseherischer Fähigkeit den Weg gesehen, den Deutschland in den nächsten Jahren mit Hitler einschlagen wird. Bonhoeffer sah Krieg, Elend und Tod. Und er forderte seine Kirche zur unbedingten Solidarität mit den Opfern des Nationalsozialismus und zum Widerstand auf: Nur wer für die jüdischen Schwestern und Brüder schreie, dürfe auch gregorianisch singen. Bonhoeffer wurde wegen seines Widerstandes gegen den Nationalsozialismus verhaftet. Im Gefängnis entwickelte er Ansätze einer neuen Theologie, die zugleich fremd und faszinierend waren und bis heute nachwirken.

In den Medien sieht oder hört man in diesen Tagen immer einmal wieder die Meinung, dass die Corona-Pandemie eine Strafe Gottes sei. Grund für diese Strafe seien wahlweise Kapitalismus, Globalisierung, Umweltverschmutzung oder die zunehmende Säkularisierung (Verweltlichung). Bonhoeffer kannte nicht das Corona-Virus. Er hätte solchen Argumentationen aber umgehend widersprochen: Es sei mangelnde intellektuelle Redlichkeit, Gott in solchen Fällen wie bei einem Taschenspielertrick einfach aus dem Ärmel zu ziehen. Dies, so schreibt Bonhoeffer in einem Brief, sei wie ein Salto mortale zurück ins Mittelalter. Für Bonhoeffer konnte der Weg eines mündigen Christen nur der sein, selbst Verantwortung in der Welt zu übernehmen. Wie zum Beispiel Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu leisten.